

BG Nürtingen im Nationalpark Hohe Tauern

Viele Höhenmeter und Naturerlebnis pur

Achttälertour – der Name lässt ahnen, dass es bei dieser Berg-
runde nicht an Höhenmetern fehlt. 17 Mitglieder der DAV-
Bezirksgruppe Nürtingen ließen sich genau davon locken und
entdeckten bei der Gemeinschaftstour die Schönheit des Natio-
nalparks Hohe Tauern in der Venedigergruppe.





▲ Auf dem Venediger-Höhenweg am Türmljoch (2790 m)

Foto: Anita Wuttke

Die meisten der Bergwanderer, zwischen 28 und 75 Jahren alt, waren schon mehrfach miteinander auf Touren, die Peter Vohmann ausgeknobelt hat. Von daher war allen klar, dass an den fünf Tagen in Osttirol einiger Schweiß fließen würde. Nach der Anfahrt mit zwei gemieteten Kleinbussen zum Parkplatz in Prägraten im Virgental waren gleich am ersten Tag gut 1300 Höhenmeter auf dem Weg zur Eisseehütte zu bewältigen.

Immer munter rauf und runter, das war das Grundmuster der gesamten Tour: Sie führte vom Virgental durchs Nill-, Timmel-, Dorfer-, Maurer-, Umbal-, Daber- und Großbachtal. Über Scharfen und Joche vom Eselrücken bis zur Roten Lenke – immer wieder hochalpin und teilweise ausgesetzt, aber eisfrei. Die Strecke verlief zu einem großen Teil in der Kernzone, sonst in der Randzone des ältesten österreichischen Nationalparks Hohe Tauern.

Steinwüsten mit rosa Farbtupfern

Das Landschaftsbild wechselte mit der Höhe. Die höheren Lagen knapp unter 3000 Meter waren durch Schneefelder, Geröllhalden und riesige, durcheinandergeworfene Steinblöcke charakterisiert. Zwischen grauem Geröll setzten rosarotes Polsterleimkraut und andere Blumen intensive Farbtupfer. Auf dem Weg nach unten gab es dann zunehmend Grün und eine reiche Flora, dazu die gellenden Pfliffe der Murmeltiere, die sich immer wieder auch sehen ließen. In den Talsohlen rauschte das Wasser, mal wild, mal zahmer am eiskalten Badeplatz. Und im Morgennebel zog auch mal ein Adler seine Kreise über der Gruppe.

Junge Teams auf den Hütten

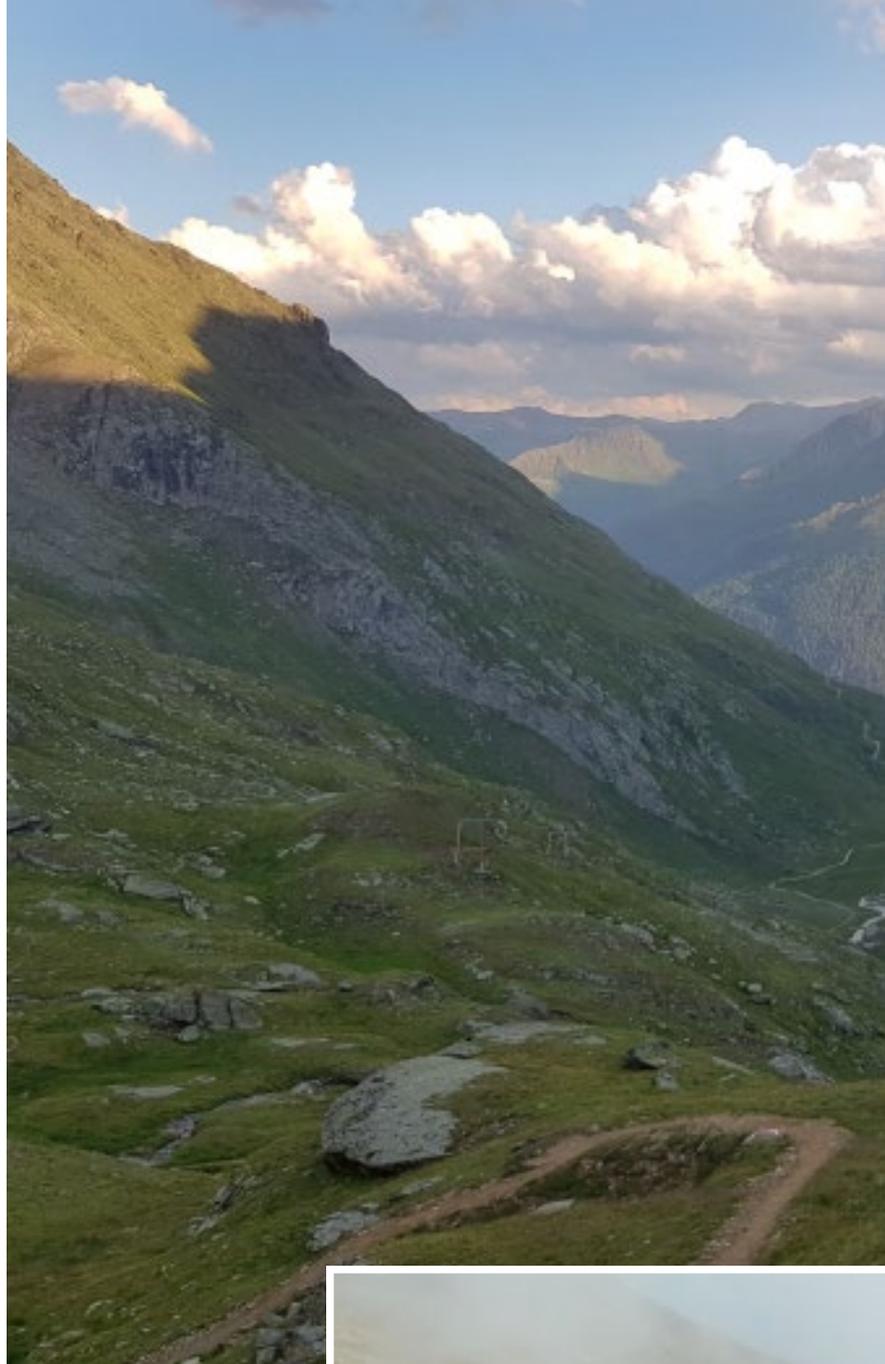
Übernachtet wurde nach der Eissee- auf der Essener-Rostocker Hütte, der Clarahütte und der Neuen Reichenberger Hütte, alle geführt von jungen Teams mit viel Begeisterung für ihre Unterkunft. Der Wirt der Neuen Reichenberger Hütte berichtete von der Versorgung mit Wasser und Strom und der natürlichen Abwasserklärung.

Von dieser letzten Station aus machten Kleingruppen einige Abstecker, unter anderem auf die Finsterkarspitze, die Gösleswand oder den Bachlenkenkopf – überall bot sich ein fantastischer Rundumblick mit dem Groß- und Kleinvenediger im Norden und den Dolomiten im Süden.

Danach ging es am letzten Tag nur noch rund 1250 Höhenmeter bergab ins liebeliche Großbachtal, wo eines der Fahrzeuge abgestellt war.

Das Fazit: eine konditionelle anspruchsvolle, sehr abwechslungsreiche Tour mit vielen Extras für Naturliebhaber.

Karin Ait Atmane



INFO ACHTTÄLERTOUR

Eine Broschüre zu dieser Tour findet man unter:
<https://services.alpenverein.de>

Bei der beschriebenen Tour handelt es sich um eine von sechs auf fünf Tage gestraffte Variante. Wir haben nur die Bonn-Matreier-Hütte ausgelassen.





Foto: Anita Wuttke

Foto: Uli Meyer



- ▲ Aussicht hinter der Eisseehütte
- Übergang Essener-Rostocker Hütte zur Clarahütte
- ▼ Gruppenbild an der Hochkarlscharte (2888 m)



Foto: Gebhardt Buck